

Hausandacht am Mittwoch

13. Januar 2021

empfangen und weitergeben



Liebe/r LeserIn,

in Zeiten der Corona-Krise können wir uns nicht in der Kirche und im Gemeindehaus treffen. Aber wir wollen Ihnen trotzdem nahe sein. Deshalb bieten wir in dieser Zeit, diese „Hausandacht am Mittwoch“ an.

Wenn wir uns auch nicht persönlich begegnen können: Im Glauben und Gebet sind wir verbunden.

Sie können uns Pfarrer auch erreichen

Pfarrer Ralf Kröger: 06206 - 53750

und 0151 10518601

ralf.kroeger (at) luki-la.org

Pfarrer Manfred Hauch 06251 - 9447259

manfred.hauch (at) ekhn.de

(Eventuelle Vorbereitung)

Kerze anzünden

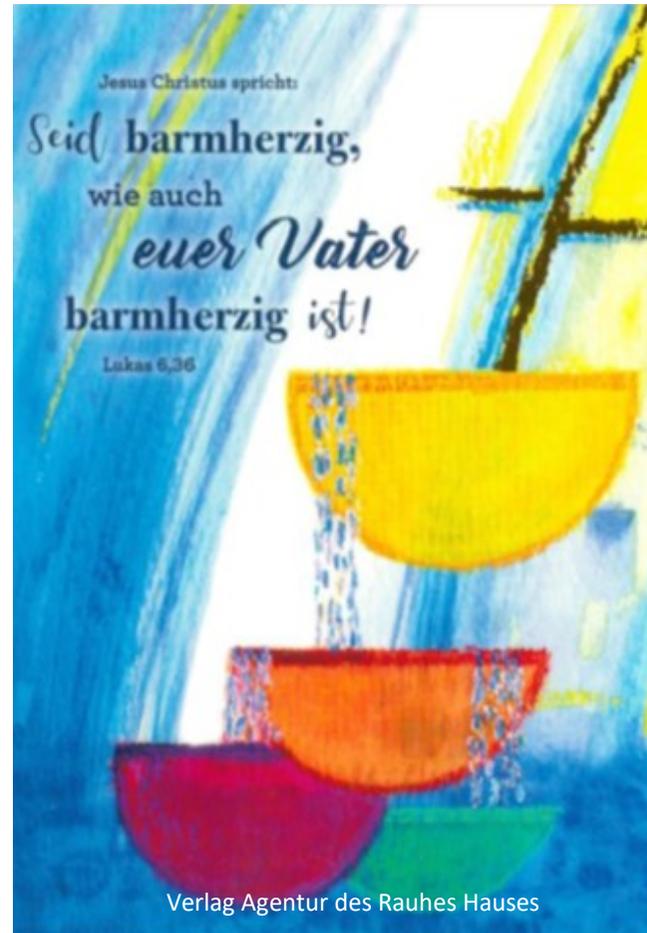
Zeit der Stille

(Innerliches Ankommen)

Votum

Ewiger Gott, wenn wir auch immer noch nicht im Gottesdienst zusammenkommen können, sind wir Gemeindeglieder doch in unserem gemeinsamen Glauben vereint.

In Deinem Namen feiern wir diese Hausandacht: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Jahreslosung 2021 „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6,36) ist sehr interessant illustriert worden, dass es mir wert ist, sie in dieser Andacht noch einmal zu bedenken. Wir sehen auf dem Bild mehrere Schalen, von denen die obere die Schalen unter ihr speist. Im Hintergrund sich leicht neigende Striche. Das Blau erinnert an Wasser. Über der oberen Schale ist ein Kreuz angedeutet.

Die Illustration verweist gleich auf zwei Bezüge.

1. Auf der einen Seite hat schon Bernhard von Clairvaux (1090 - 1153), einer der bedeutendsten Mystiker und Mönche des Zisterzienserordens einen interessanten Text geschrieben. Darin ruft er dazu auf, sich wie eine Schale zu verhalten:

„Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt, während jene wartet, bis sie gefüllt ist. Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter. Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen und habe nicht den Wunsch, freigiebiger zu sein als Gott.“

Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss, wird sie zur See. Du tue das Gleiche!

Lass dich zuerst anfüllen und fließe dann über. Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen. Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst. Wenn du nämlich mit dir selbst schlecht umgehst, wem bist du dann gut? Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle, wenn nicht, schone dich.“

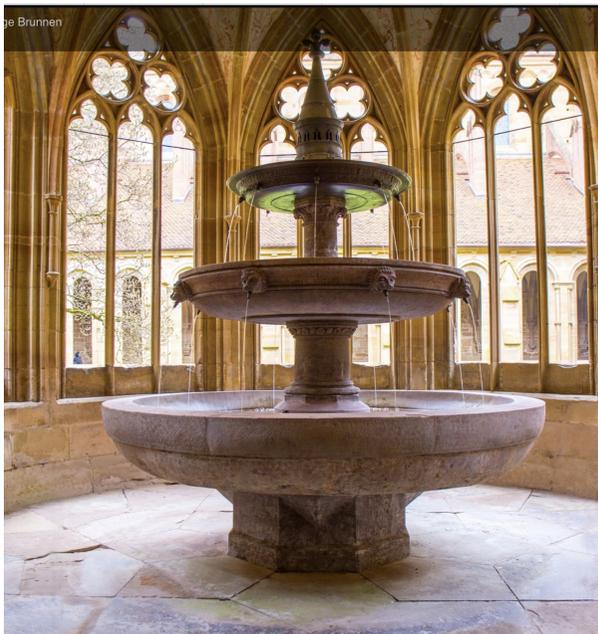
(Bernhard von Clairvaux, 1090-1153)

Das ist für mich der Schlüssel, wie Weitergeben aus der Fülle funktioniert:

Nicht Kanal sein, sondern Schale.

Während der Kanal Güter aus der Fülle Gottes lediglich transportiert, aber selber nichts von ihnen hat, lässt sich die Schale erst einmal auffüllen. Und dann, wenn sie gefüllt ist, dann fließt sie über auf Andere. Wenn wir aus der Fülle Christi leben, dann empfangen wir die Gaben nicht nur, dass wir sie möglichst direkt an Andere weitergeben, wir dürfen uns auch selbst durch sie füllen lassen. Wir dürfen, ja müssen auch selbst profitieren, ohne den Abfluss zu verstopfen.

2. Eigentlich ist diese Erkenntnis uralte. Christen aller Zeiten haben sich so definiert. Die Mönche in Maulbronn hatten einen Brunnen, an dem sie sich zu rituellen Waschungen vor dem Gottesdienst getroffen hatten. Sie haben sich erinnern lassen:



Jede/r von uns empfängt. Wir alle leben vom Empfangen. Was haben wir, das wir nicht empfangen haben?

Jede Schale wird durch das Empfangen gefüllt.

- Wer hat uns mit Ideen, Lebenshaltungen gefüllt?
- Welche Menschen, in welchen Gruppen,
- welche Erfahrungen
- zu welcher Lebenszeit?
- Wer war mit mir barmherzig, hat mich gestützt in der Not?

Jede Schale gibt aber auch an die darunter liegende Schale weiter.

Wo und was und an wen haben wir weitergegeben? So frei, wie wir es bekommen haben.

- Wahrnehmen: Wie geht es Dir?
- Achtsam sein: Was brauchst Du?
- Handeln: Ich gebe Dir: Zeit, Gaben, Hoffnung.

Barmherzigkeit: Mehr ist es nicht. Aber auch nicht weniger.

Dass Sie Barmherzigkeit erfahren, damit sich die Schale Ihres Lebens immer wieder füllt, das wünsche ich Ihnen für das neue Jahr 2021.

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lukas 6,36) Mich hat das „wie“ fasziniert. Ist das nicht eine Überforderung? So barmherzig sein wie Gott? Wenn das einer von sich behaupten würde, würden wir das anmaßend finden.

Andererseits ist es schon logisch: Nichts Anderes als die Barmherzigkeit Gottes sollen wir nehmen und geben. So hat es auch Jesus gelebt und uns gezeigt, wie Gottes Barmherzigkeit geht.

Wir leben in dem Zwiespalt: Der Sache nach, der Qualität nach muss unser Barmherzigkeit der Barmherzigkeit Gottes entsprechen. Der Quantität nach, der Menge nach wird unsere Barmherzigkeit

immer kleiner sein als die Barmherzigkeit Gottes.

Aber wenn wir anfangen, nur einen Bruchteil der Barmherzigkeit Gottes zu leben, dann werden wir schon dem Aufruf Jesu entsprechen und Gottes Willen in der Welt verwirklichen.

Amen.

Statt eines Liedes und eines Fürbittengebetes
Weisheiten über „Barmherzigkeit“

Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. (Psalm 145, 8) / Die Finger reichen dar, aber das Herz schenkt. (Afrika) / Barmherzigkeit ist der Schlüssel zum Himmelreich. (Türk.) / Erbarmen heißt verarmen. Sprichwort / Man kann nicht allen helfen, sagte der Engherzige und half niemandem. (Marie von Ebner-Eschenb.) / Almosen geben macht nicht arm, Stehlen nicht reich und Reichtum nicht weise. (England) / Der hat genügend Reichtümer, der genug besitzt, um barmherzig zu sein. (Thomas Browne) / Wer anderer Not löst, der ist der Erlöste. (Laotse) / Narren wissen nie etwas von Barmherzigkeit. (China)

Stilles Gebet

In der Stille bringe ich vor Dich, was mich bewegt.
Vater unser

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Bleiben Sie achtsam,
barmherzig auch mit sich selbst
und behütet!